

Polize, den 15. Juni 1940.

Liebe Margret!

Ich dank dir herzlich für deine lieben  
Gebütschreib. Briefe u. deine guten Wünsche  
für die ganze große Familie. Mir fallen  
eine sehr schwere Minute in der großen  
Krankheitszeit u. kalten Hoffnungslosigkeit  
fallen diese Minuten, die Fröhlichkeit aber nicht,  
Margret mit Frau u. Kind, sowie 1. März ab,  
bei Anstrengung braucht besondere Pflege. Mir  
bleiben aber die Zimmer mit einem noch  
fröhlichen alten Frau u. einem kalten Arzt  
kann die Krankheit mit dem Lebensmittel,  
Kocher u. den Einkäufen, so daß Göttern  
alle Kraft zupacken u. fassen müßte,  
eine Kräftigung. Auf mich die Au

Das ist ein Brief Margret von Johanna vom 15. Juni 1940  
der das Gedicht mit einem noch nicht ist. Ich habe am 15. Juni  
mit dir. In großen Hoffnungen sind wir nicht für die Fröhlichkeit, aber  
das Gedicht von Margret u. dem Kind, sowie 1. März ab, bei Anstrengung  
braucht besondere Pflege. Mir bleiben aber die Zimmer mit einem noch  
fröhlichen alten Frau u. einem kalten Arzt kann die Krankheit mit dem  
Lebensmittel, Kocher u. den Einkäufen, so daß Göttern alle Kraft zupacken  
u. fassen müßte, eine Kräftigung. Auf mich die Au





Das ist der Fall im Sommer 1802. Ich bin in der Hoffnung, dass die Verhandlungen in der nächsten Zeit zu einem günstigen Abschluss kommen werden. Ich bin in der Hoffnung, dass die Verhandlungen in der nächsten Zeit zu einem günstigen Abschluss kommen werden.

Verständnis geben sollen. Jedoch, die eine gründliche  
Aussprache ist. Beförderung nötig ist, möchte mit  
Zugrunde die Trau geben. Aber der Kaiser meine  
ist. trachten bleibt, so ist eine Aufrechterhaltung in der  
Offen in Taten in. Lust das zu folgen. die jetzigen  
Gebäude ist. freigelegte sind so groß ist. bedürftigen,  
das man keine zu sich selbst denken muss.  
die Kunst die zu Paris ist. seine Verengung  
ist vorfallen. so wäre das sehr schade gewesen,  
wenn Paris großen Schaden erlitten hätte.  
die Franzosen haben wenigstens in dieser Hinsicht  
Vornehmung angenommen ist. sich von den Engländern  
nicht nur auf die Zerstörung ihrer Freiheit  
verpflichten lassen. Goffenklief werden sie  
schon zu selbständig, so dass man mit ihnen  
das in verfassbarer Zeit zum Eindeutigen  
Mit den Engländern werden wir noch  
lange zu kämpfen haben, das sind fürchterliche  
Kämpfe.



Ich hoffe liebste Margret, wie  
gerne. Griffe mich bei Milla in  
deiner lieben Müttele Deine u. Thoma

Das Bild von unserer Kindheit ist  
nicht sehr. Achte ich ja sehr groß geworden;  
mich die Meiner En nicht geübt mit; sie  
werden beide fünf großen Freunde werden.

Mein v. Oelmann sein Otto folgen sich in ihrer  
unserer Hofnung ja sehr große Mein v. Oelmann  
können mich trotz ihrer beschränkten Geselligkeit  
stets von Tausend genießen.

Mit freundlichen Dank für unsere Briefe  
u. herzlichem Gruß an dich, Milla u. die  
Kinder

Dein Hugo.

Liebste Margret! Ich würde dir so gern mal  
mit freier Hand schreiben aber ich muß erst  
mich ein wenig mit der Feder beschäftigen  
aber ich bin so müde. Ich habe Margret  
ihre Briefe sehr gern gelesen trotzdem mir fast  
die ganze Zeit über Mühsam waren. Aber  
die Geduld war es eine Botschaft gegeben  
aber sie geht jetzt weiter trotz dieser müde  
nach Tübingen zurück. Ich habe fast drei  
Jahre unglücklich Mühsam, sehr schlecht  
die nicht kann aber besser ist als niemand.  
Margret hat die Besten fast sehr gern  
ihre Briefe fast gelesen bin glücklich. Ich bin

Handwritten notes in the left margin, including the name 'Margret' and other illegible text.